



Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrhern vnd Predigern in einer Kirchen oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschiedliche Predigen vnd Materien fürzubringen/ zu gutem ...

Maenhard, Simon

Augsburg, 1629

33. Von der rechten Form unnd Weiß zu betten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)

Im Andern Betttag in der Creutz- Wochen.

Evangelium Johannis am 16. Capitel.

In der Zeit sprach der HERR zu seinen Jüngern / warlich / warlich
sag ich euch / so ihr den VATER etwas bitten werdet in meinem Na-
men / so wird er euch geben / bissher habt ihr nichts gebetten in meinem
Namen / bittet / so werdet ihr nemmen / daß ewer Freud vollkommen sey /
solches hab ich durch Sprichwort mit euch geredt / es kompt aber die zeit /
daß ich jetzt nit mehr durch Sprichwort mit euch rede / sonder ich werde
euch öffentlich herauß verkündigen von meinem VATER / am selben
Tag werdet ihr bitten in meinem Namen / vnd ich sag euch nicht / daß ich den VATER
für euch bitten will / dann er selbst der VATER hat euch lieb / darumb daß ihr mich geliebt
habt / vnd geglaubt / das ich von GOTTE aufgangen bin. Ich bin von GOTTE aufgegan-
gen / vnd komm in die Welt / widerumb verlass ich die Welt / vnd gebe zum VATER /
Sprachen zu ihm seine Jünger / siehe nun redstu öffentlich / vnd sagest kein Sprichwort / nun
wissen wir / daß du alle ding waisst / vnd bedarffst nit das dich jemand frage / darumb
glauben wir das du von GOTTE aufgangen bist.

Im Andern Betttag in der Creutz- Wochen.

Die Erste Predig.

Von der rechten Form vnd Weis zu Betten.

Thema Sermons.

Vsque modò non petiistis quicquàm in nomine meo, petite & acci-
pietis. Ioannis. 16. Cap.

Bisshero habt ihr nichts gebetten in meinem Namen / bittet so werdet ihr
empfangen. Joan: am 16. Cap.

EXORDIUM.

I.
Conceptus
Von dem
Hohen Ge-
istlich des
Heiligs.

Nachträge in dem HERRN:
wir befinden in H. Schrift /
daß je vnd allzeit von anbegun
der Welt / bey den Rechtglau-
bigen ein löblicher Brauch ge-
weist / als offi ein Noth od grosse
Gefahr aufkommen ist / so ha-
ben die Priester vnd Häupter
der Kirchen / allweg Bettag
vnd Kirchgang angesetzt / das Volck zusamen beruffen /
vnd vermahnet / daß sie den gütigen GOTT vms Ab-
wendung alles Übels treulich bitten sollen.

Solcher Gottesdienst hat von vnsern Ersten El-
tern Adam vnd Eua angefangen / welche in ihrem El-
sendt / darein sie durch die Sünd gerathen / embsig geber-
tet / auch darzu ihre Söhn fleissig vermahnet haben / wie
dann derselben Kinder vnd Kindes Kinder / als Abel /
Seth / vnd Enos / den Namen des HERRN andäch-
tig angeruffen / vnd angebetet haben.

Im Gefang der Natur / war ein embsiger Vetter A-
braham / ein GroßVatter aller gläubigen Kinder Israel /

* dann er bawet Altar / darbey verrichtet er sampt den sel-
nigen sein Andacht / gebrauchet sich auch sonst in allen
fürfallenden sachen / des Gebetts: Wie er dann dem Kö-
nig Abimelech * mit Gebett das Leben gezeuget. * Seinen
Kindern Segen vnd Benedeyung von Gott erworben /
auch den sündigen Stätten Sodoma vnd Gomorra
grosse Gnad erlangt hat: Ihm habens nachgerhan sei-
ne Kinder vnd Kindes Kinder / nemlich Isaac / vnd Ja-
cob. Vom Isaac wird geschrieben / * daß er des Abends
auff das Feld gangen zu betten / auch seiner Hausfrauen
Rebecca / durch Gebett der Unfruchtbarkeit abgeholfen /
daß sie ein Kindes Mutter worden ist.

Vnd als Jacob in grosser Angst vnd Furcht steckt /
(als er seinen grimmigen Bruder Esau / mit gewöhrter
Hand vnd blutdürstigem fürnemmen / wider ihn daher
rausen sahe) so nahm er all sein zusucht zum Gebett / ver-
söhnet dardurch wunderbarlich seiner Feinde / erretet
auch sich vnd die seimigen bey dem Leben.

In dem geschribnen Gesag / war ein treffentlicher
Vetter der groß Prophet Moses / dann er beraitet
durch Gottes eingebung / dem HERRN an statt eines
Tempels / einen schön Tabernacul / auß Holz / Leinwand /
Siss uij Teppich /

Gen. 12.
*
Gen. 20.
*
Gen. 17.
*
Gen. 18.
*
Gen. 24.

Gen. 33.

2.

Exod. 40.

Teppich / vnd Zelt / darbey das Volck Israel die 40. Jahr / da sie durch die Wüsten in das gelobte Land geraist / ihre Opfer vnd Gebet in allen zeiten / (es sey ihnen glücklich oder widerwärtig ergangen /) verrichtet haben / wie dann auch G D E selbst / als er etwas namhaftes wider diesem Volck fürnehmen / oder verschaffen wölle / dasselb zu diesem Tabernacul erfordert hat / 1c.

Num. 11. 12.

16. 17.

1. Reg. 7.

Im ersten Buch der König * wird angezeigt / als den Kindern Israel ihres verbrochens halber / die Gnad zum streiten entzogen / vnd die Archa Gottes von ihren Feinden entführt war / da ernennet der Prophet Samuel einen Vortag / vnd beruffet das gang Volck zum Vortag in Masphat / daselbst verzöhrten sie den ganzen Tag / mit Fasten vnd Beten / desgleichen hat auch Samuel für sie gebetet / vnd G D E dem HERRN Verfohn Opfer gethan / dadurch ist ihnen die verlohrene Gnad widerumb zugefesselt worden.

2. Par. 10.

Vnd im andern Buch der Tag Geschichte * ist man / als König Josaphat in seinen zeiten / mit einem sehr mächtigem Kriegeheer der Ungläubigen überzogen worden / gegen welchem er sich vil zu schwach befand / da ließ er im ganzen Lande ein Fast vnd Vortag aufrufen / er selbst sampt alle Volck / so sich in großer Anzahl gehn Jerusalem versamlet hat / auß den umliegenden Stätt vnd Flecken / gieng in das Haus G D E S / vnd baren G D E vmb Hülff vnd Beystande wider ihre Feinde / wie sie dann solchen Beystande erlangt haben.

2. Mach. 5.

Also ist auch zu der Machabäerzeit / * da sich seltsame Zeichen am Himmel sehen lassen / jederman zum Gebet geflohen / vnd G D E den HERRN von Herbergen gebeten / daß er dieselbigen Zeichen zum besten wenden wölle.

3.

Im Gesaz des Gnadenreichen Euangeliums / als in der vollkommenen Lehr ist das Gebet vil in mehreren Schwümmen / seyenmal der HERR CHRI. S D E welches Gesaz mit Gebet angefangen / vnd im 40. Tag vnd Nacht in der Wüsten gebetet vnd gefastet / * mit Gebet seuergeplagt / vnd manche Nacht im Gebet verzöhrer / * auch mit Gebet (als mit einem vnwiderrprechlichem Sigill) am Creuz beschloffen / vnd bekräftiget hat.

Matt. 4.

Luc. 6.

Heb. 5.

Luc. 11.

Im Gebet hat er seine Jünger vnd alle Gläubige vnderichtet / * solches in Nothen fürzunehmen / hat er ihnen gerathen vnd anbefohlen.

Daher das Buch der Apostelgeschichte gute Zeugniß gibt / das die lieben Apostel / vnd mit ihnen die ersten Christen / (als die anfangende Kirchen) der Lehr vnd Anweisung CHRI. S D E zu keiner zeit vergessen / sonder allweg emsig gebet / vnd alle nothwendige Gnaden vnd Gaaben durchs Gebet von G D E ersucht / vnd erlangt haben.

Acor. 1.

Acor. 1.

Acor. 1.

Acor. 1.

Acor. 1.

Einnützlich (schreibt S. Lucas *) verharren sie mit Maria der Mutter Gottes / im Gebet versamlet / den H. Geist zu empfangen. * Täglich giengen die ersten Christen in den Tempel / vnd blieben im Gebet beständig.

Acor. 12.

Da zu Jerusalem ein Verfolgung entstand / vnd Petrus das Haupt der Kirchen von Herode gefangen war / da versamlet sich die gang Menge der Gläubigen / vnd betet für Petrus vnd für Abwendung alles Übels / 1c.

Diesen Gebrauch hält noch heutigs Tags die H. Catholisch Kirch / als ein rechte Pflanz / vnd immerwehrende Nachfart Christi vnd seiner Jünger / dann sie betet nit allein die siben Tagzeit bey Tag vnd Nacht / sonder hat auch auß erheblichen Ursachen von Alter her / die jetzt gegenwärtig Creuswochen angeordnet / daß man darin allen allg. Orthen Processiones vnd Creusgänge halten / die Priesterschaft das Volck gehn Kirchen versamlen / vnd den höchsten Gott mit einhelligem Herzen vmb Abwendung alles Übels bitten soll / mit ungezwungener Zu-

versicht / vnser Gebet werde gewislich erhört / vnd der Zusagung Christi habhabt werden / welcher heut spricht: **Bittet / so werdet ihr empfangen.**

Wer nun diser Zusagung will vergewist werden / der muß vor allen dingen in acht nehmen / was das Gebet an ihm selbst erfordert vnd haben will / nemlich / daß darinn die rechte Weiß vnd Form gehalten werde. Damit wir aber hierinn rechtmässig vnderrichtet werden / will ich in vorhabender Predig / mit Gottes Hülff ween theil abreden. Im ersten / von mancherley Vertform / deren man sich Gottseeliglich gebrauchen kan. Im andern Theil aber / soll von der Kraft vnd Würdigkeit vnserer Christlichen gemeinen Vertform / (welche ist das H. Vater vnser / mit angehängtem Englischen Gruss / vnd Glauben) geredet werden.

NARRATIO.

Der Herr spricht heut also: **Bisshero habe ihr nichts gebetten in meinem Namen / Bittet so werdet ihr empfangen / 1c.** Aber diese Red / möcht etwa ein Gottliebende Seel / in

ihr selbst gedenden vnd fragen / seyenmal vil Menschen Verden / vnd doch ihrer Bitt nit gewöhret noch erhört werden. Was gehört dann zu einem rechtmässigen Gebet / oder wie soll es beschaffen sein / damit nach der Zusagung meines Erlösers / etwas empfangen oder erlangt mög? dem wirdt kürzlich geantwört: Hierzu diene sehr vil / daß man die rechte Weiß vnd Vertform in acht nemme. Dann der Welt brauch bringts mit sich / wann einer bey einem König vnd grossen Potentaten / ein Supplication fürbringen will / so beiseit er sich vor allen dingen / daß er den rechten Namen vnd Titel / darinn des Königs Ehr vnd Gewalt stehet / vorher seze / vnd darauff das Corpus der Supplication (darinn des Supplicanten vnderhängigste Begehren vnd Demütigung scheinen soll) rechtmässig angeordnet / vnd nichts vnformliches / vngewöhnliches / oder vnbedächtliches vndermischer sey / dadurch der König erwan möcht belaidiget / oder vnlistig werden. Dann so die Supplication an der rechten Form / Titel vnd Namen / sich mangelhaft befindet / so wirdt sie fluchts verworffen / vnd erlangt kein Erhörung.

Weil dann vnser Gebet ein Red vnd Supplication / vor dem höchsten Gott vnd Monarchen Himmels vnd der Erden ist / so soll der Mensch in seinem Munde vnd Herzen / sich solcher Wort vnd Namen gebrauchen / dadurch er selbst zu häffigem verlangen seines begehrens ermuntert werde / vnd den höchsten Herren zum geben bewegt vnd erwaiche / 1c. Inmassen der H. Vater Franciscus gethan / von welchem S. Bonauentura * schreibt: Wann er Gebet / so hab er die Vertheil mit seuffgen erfüllt / vnd mit der Hand an sein Brust geschlagen / auch den lieben G D E mit vnderständlichen Namen gehret / bisweil redet er mit demselben als mit seinem Herren: bisweil antwortet er ihm als seinem Richter / dann bar er ihn als seinen Vater / jetzt redet er mit G D E / als mit seinem allerbesten gerewisstem Freunde / 1c. Vnd also immerfort / hat der H. Franciscus den höchsten G D E / in seinem Gebet mit vielerley Lob vnd Preißnamen / erhört vñ gehret nach Anweisung der H. Schrift / in welcher wir vnderichtet werden.

Erstlich / das vnser G D E ein vollmächtiger Herr aller Creaturen / von ihm kan der Mensch was bitten / als ein Knecht vnd Diener / von seinem natürlichen Herren / an welchem all vnser Heil / Nahrung / vnd Unterhaltung / zu Seel vnd Leib hangen thut: Inmassen der weisste König Salomon gebetet hat / gesprochen: **Herr mein Gott / du wöllest deinem Knecht geben ein weiß vnd verständiges Herz / daß er dein Volck richten möge / vnd verstehn was gut oder böß ist / 1c.**

Am

In andern ist vnser GOTT ein König vnd Fürst
in des Macht vnd Gewalt alle Reich der Welt / von ihm
kan der Mensch was bitten / als ein Landtsfürst / Burger
vnd Underthan / von seiner höchsten Herrschafft / inma-
ßen der Fromb Marochus / der schönen Königin Hef-
er * Erichvater gebeter hat: **O HERR Allmäch-
tiger König / alle ding seynde vnd stehen in dei-
nem Gwalt / wilt du Israel erlösen / so ist
niemandt / der deinem Willen widerstehen
mag / 10.**

Drittens vnser GOTT ist ein Richter vber Leben.
dige * vnd Todte / seinem Bruehl mag niemandt (sey
war da wöl) jensuchen / von ihm kan der Mensch was
bitten / als ein Schuldner vnd Straffwürdiger von sei-
nem fürgezeiten gerechtem Richter / daß er mit ihm gnä-
diglich / nit nach strenger Gerechtigkeit / sonder nach sei-
ner angeborenen Gürtigkeit verfahren wöl / inmaßen Job
in seinem Leid gebeter hat: * **Ob ich wol etwas
rechtes hab / so kan ich ihm dennoch nit ant-
worten / sonder will meinen Richter bi-
ten / 10.**

Vierdens vnser GOTT ist ein vermöglicher vnd
Freygebiger Potentat / Reich in allen (schreib S.
Paulus) so da anrufen seiner Namen: von ihm kan
der Mensch was bitten / als ein Armer vnd Elender
Dietler / von einem Reichen Almoser: inmaßen Da-
uid gebet vnd gesuffet hat / sprechendi: **Sihe mich
an / vnd erbarme dich meiner / dann ich bin ver-
lassen vnd arm * ich bin ein Bettler / vnd arm /
der HERR ist sorgfältig für mich / 10.**

Fünftens vnser GOTT ist ein Trefenlicher wol-
erfahener Arzt / für allerley anligen / innerliche vnd euser-
liche Kranckheiten / von ihm kan der Mensch was bitten /
als ein geschädigter vnd Prasthafter / von seinem aller-
hösten Medico / daß er ihm am Leib / von vnordenlichen
Schwachheiten / vnd am Gemüth von Sünden gnädig-
lich heilen wölle: inmaßen der Prophet Jeremias
gebeter hat: **HERR heil mich / so werde ich gehu-
let / heilst du mich / so werde ich geholfen / dann
du bist mein Ruhm vnd Lob / 10.**

Am Sechsten / vnser GOTT ist ein fürerfenti-
cher Schul- vnd Lehrmeister: von ihm kan der Mensch
was bitten / als ein vnwissender / vngelehrter / von seinem
eigenen Schulmeister / inmaßen der Heilich
Psalmist gebeter hat: * **HERR lehre mich ver-
bringen deinen Willen / dann du bist mein
GOTT / 10.**

Am Siebenden vnser GOTT ist durch die an-
nehmung Menschlicher Natur / vnser nächster Freund
vnd Blutsverwandter / vnser Bruder vnd Schwester:
von ihm kan der Mensch was bitten / als ein Nächst ver-
wandter von seinem Mitbruder: inmaßen vns der Welt
Heylandt in einer Parabel gelehret hat: da er von einem
Narthenden redet / der zu einem seiner Freunde gan-
gen / vnd denselben gebeten hat / daß er ihm drey Brod
leihen / oder fürstrecken soll.

Am Achten vnser GOTT ist ein Vater vnd Er-
schaffer des ganzen Menschlichen Geschlechtes: von ihm
kan der Mensch was bitten / als ein natürliches Kind /
von seinem Herliebsten Sorgtragendem Vater: inma-
ßen der HERR **CHRISTUS** angedeutet / da er
die vnordenlichen Sorgen zeitlicher sachen widerlegt hat
sprechend: * **Ihr solt mit Sorgfältig sein / vnd sa-
gen / was werden wir Essen / oder was werden
wir Trincken / oder wamit werden wir vns be-
kleiden / dann ewr Himmlischer Vater weißt /
daß ihr diß alles bedürfft / 10.**

Am Neunden vnser GOTT ist ein Bräutigam
welchem durch Glaub vnd Tauff all vnser Seelen Ver-
mähler / vnd Berechtigter seynde: nach seiner Verheiß-

ung **Matth. am 2. cap. Spöfabo te mihi in fide: Ich will
mich dir im Glauben vermählen / vnd dich will
ich mir ewiglich vermählen: Ich will mich dir
vertrauen / vnd vermählen in Gerechtigkeit
vnd Gericht / in Gnaden vnd Barmherzig-
keit / 10.**

Von ihm kan ein Christliche Seele was bitten / als
ein geliebte Gespons von ihrem Edlen Bräutigam:
inmaßen die geistlich Braut im Hohen Lied Salomons
nach seiner gnadenreichen Anfunft gesuffet / vnd
gebeter hat: **Mein geliebster Komm in seinen Gar-
ten / vnd esse die Früchte seiner edlen Gesselt / 10.**

Zum Zehenden vnser GOTT ist ein Erlöser: von
ihm kan der Mensch was bitten / als ein Verdorner /
vnd Gewaltthender von seinem milden Erlöser:
daß er ihn auß den Händen der Gewaltthenden erret-
ten / vnd erlösen wöl: Inmaßen vns der Prophet
David / so solches zubeghehen Anlaffung gibe / sprechend:
**Seht getrost O ihr meine Kinder / schreyet zum
HERRN: der wird euch auß der Fesseln Ge-
walt / die ewre Feinde seynde / erlösen: dann
ich hab ohn vnderlaß verhoffet ewr Heyl vnd
Wolstandt / 10.**

Am Elfften vnser GOTT ist ein Beschürmer
vnd Erhalter: vor Vbel vnd Unglück / von ihm kan
der Mensch was bitten / als ein Schwacher vnd Gefah-
leynder von seinem kräftigsten Beschürmer: daß er ihn
in allem guten wölle erhalten / vnd nicht in jammer
vnd Noth fallen lassen / inmaßen der Königlich Pro-
phet gebeter hat / sprechend: * **Deus noster refugium
& virtus, Adiutor in tribulationibus quae invenerunt
nos nimis, GOTT ist vnser Zuversicht / vnd
stärck / ein Helfer in den grossen nöthen / die
vns sehr troffen haben / darumb fürchten
wir vns nit / wann gleich die Erden erbid-
et / vnd die Berg mitten ins Meer gesetzt
werden / 10.**

Am Zwölfften vnser GOTT ist **YESUS**
* verführe ein Heylandt vnd Seeligmacher / von ihm
kan der Mensch was bitten / als ein Wanderer vnd
Pilgerfahrer / von seinem einigen Heylandt: daß er
ihn auß diesem ellenden Jammerthal / an das Orth ewi-
ger Seeligkeit sicher belaiten / vnd seines freuden-
reichen Anlitz wölle Theilhaftig machen / inmaßen
der sanftmüthigste Prophet Moyses gebeter hat:
**HERR hab ich gnad vor deinen Augen ge-
funden / so laß mich dein Angesicht sehen /
zeige mir dein Herligkeit / 10. Darauf sprach
der HERR: Ich will dich alles guts sehen
lassen / 10.**

Wann dann ein Christenmensch mit seinem Ge-
bete für GOTT kommt / von demselbigen etwas zu be-
gehren / vnder dem Namen vnd Erkandnis / daß von man-
er vnser aller Herr / König / Fürst / Richter / Arzt / Lehr-
meister / Blutsfreund / Vater / Bräutigam / Erlöser /
Beschürmer / Heylandt / vnd Seeligmacher: so solcher her-
nach ein rechtmäßige / vnd zwar die allerbeste Weiße /
so er weiß vnd erdencken kan / daran setzen / nach laute des
Psalterlieds: * **Confitebor tibi Domine in toto corde
meo, in consilio iustorum, & Congregatione, HERR
ich will dich loben von ganzem meinem Herzen /
im Rath / vnd in der Gemein der aufrichti-
gen / 10.**

Dann es ist kein Gebetlein zu verwerffen / welches
auß Eingebung des H. Geistes auß rechter Vernunft / os
aufrichtigem Herzen erdacht / vnd gebetet wirdt / man
sprech solche Gebetlein außwendig / oder lese sie
auß recht Catholischen Verbüchlein / man nimm sie
auß H. schrift vnd Bibel / auß den Büchern der
S. Väter

H. Vätern vnd Kirchenlehrern / oder sonst anseines jedwedern andächtigen Vernunft vnd Verstandniß / dann man findet der schönen vnd anmütigen Verform ohne Zahl / nach dem eines jeden nachtriff / lieb oder anmütig gegen GOTT erfordert thut.

Im alten Testament bey dem gurglaubigen Volck Israel / war zu Hauff vnd Kirch nichts gebräuchigers als das Psalmegebet / welches der H. Geist dem Gottseligen König Dauid vnd Salomon / auch andern Gottessfertigen Priestern / Propheten / Gefas / Erfahrenen vnd andern heyligen Leuten eingeben / auch für allerley Zeiten vnd fürfallenden Gelegenheiten verordnen lassen. Daher im ersten Buch der Königeronig * nach lang erzehlet wirdt / was massen Dauid den gangen Gottesdienst im Tempel vnd darbey das Psalmegebet zugebrauchen angestellet hat.

Neben dem Psalmegebet / waren auch bey den Altglaubigen in sehter Übung die schönen Cantica oder Lobgesängen / so von vnderschiedlichen Gottesseeligen Leuten erdacht / vnd gesungen worden / als nemlich von den Großglaubigen drey Jünglingen / so in Feuersgefahr vnterley bey Leib vnd Leben erhalten worden. Item von den Propheten Isaias / * Moyses / * Habacuc / * König Ezechia / vnd von der Frauen Anna Samuels Mutter / *c. Was ferners von andern sonderbahren Personen für ein Weiß vnd Form im Gebett gehalten worden / mag allda nit alles von wort zu wort erzöhlet werden / dann die künze der Zeit / kan solche Erzählung nit erdulden / derowegen laß ichs in der Bibel bernhen / *c.

Im Newen Testament des Gnadenreichen Euan geliums / finden sich von vnderschiedlichen Personen / mancherley Verform: der Altvater Zacharias * bettet: Gebenedeyet sey GOTT der HERR Isra el / dann er hat haubtgesucht / vnd Erlöset sein Volck / *c.

Der gerechte Priester Simeon bettet: * Nun O HERR laß deinen Diener im Frieden fahren / nach deinem Wort / dann meine Augen haben gesehen deinen Heyland / *c.

Die Allerseeligste Gottesgehehrin Maria bettet: * auß Herzen grundt mein Seel macht groß den Herren / vnd mein Geist hat sich erfreuet in GOTT meinem Heylande / *c.

Die Jünger Christi schryen in der Wassergefahr: * HERR hilfß vns wir verderben / *c. Der Hauptmann zu Capharnaum: HERR mein Knecht ligt zu Hauff Sichbrüchig / vnd wirdt vbel geplagt / aber forsch nur ein Wort / so wirdt mein Knecht gesündt / *c.

Das Cananäische Weib bettet: * HERR du Sohn Dauids / erbarme dich mein / *c.

Jener Außsätiger Mann bettet: * HERR so du wilt / kanst du mich Reimigen / *c.

Vnd aber andere Höhen Außsätiger: * JESU du Gebieter erbarme dich vnser / *c.

Die H. Apostel alle in gemain / betteten bey der Wahl Matthiae vnd Barnabae: * HERR der du erkennest aller Herzen / zeuge an welchen du Er wöhlest hast / vnder disen zweyen / daß einer empfah die Statt dises Diensts vnd Apostels Amptes / darvon Judas abernimmig worden ist / daß er hingehe an sein Oreh / *c.

S. Stephanus bettet in seiner Marter: * HERR JESU nimm auff meinen Geist / *c.

S. Petrus ein Haupt aller Apostel bettet: * Benedictus Deus & Pater Domini nostri: Gebenedeyet sey GOTT vnd der VATER vnser HERR JESU CHRIST / der vns nach seiner grossen Barmherzigkeit hat wider

geboren / zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Auferstehung JESU CHRIST von den Todten zu dem vnergänglichen vn besleckten / vnd vnerwelcklichen Erbe / daß behalten ist im Himmel auff euch / die ihr durch die Krafft GOTTES im Glauben bewahrt werdet zur Seeligkeit / *c.

Der H. Apostel Paulus pflegte also zu betten: * Wie ein Tieffe der Reichehumb / beyde der Weißheit / vnd der Erkandtnus GOTTES! wie gar unbegreiflich seynde seine Gerichte / vnd vnerforschlich seine Wege / * gelobet sey GOTT vnd der VATER vnser HERR JESU CHRIST / ein Vatter der Barmherzigkeit / vnd ein GOTT alles Trosts / der vns tröstet in all vnserer Trübsaal / * Ich armseeliger Mensch / wer wirdt mich doch erlösen von dem Leide dises Todes: * ich begehre zu sterben / vnd bey Christo zu sein / *c.

Als offter der H. Vatter Franciscus in der nähe / oder vnter einer Kirchen / oder Marterstätt anständig worden / da erhob er seine Hände / vnd bettet: HERR JESU CHRIST wir betten dich an / allhie vnd bey allen Kirchen / so in der ganzen Welt seynde / vnd Loben dich / dann durch dein H. Creuch hast du die Welt erlöset / *c.

Der H. Papst vnd Kirchenlehrer Clemens Romanus * erzöhlt im 8. Buch der Apostolischen Sagung vnterley Verform / deren sich die Christglaubige auß Guchausen der H. Apostel gebrauchen mögen / *c.

Origenes meldet: * diß Gebettlein sey zu seinen Zeiten / bey den Glauben in starker Übung gewesen: Gib O Allmächtiger GOTT / gib vns ein Theyl mit den Propheten / gib mit den Aposteln CHRIST / (deines Gesalbten) verleyh daß wir in den Fußstegen deines Eingebornen (Sohns) erfunden werden / *c.

Im Römischen Missal / Brevier vnd Diurnal / beschreiben in anderen gut Catholischen Approbierten Vertbüchern / (sonderlich im Seelengärtlein / vnd Brunnen der Durstigen Seelen genandt) findet man der schönen Gebettlein ohne Zahl / welche alle gut vnd zulässig seynde / also daß es vns an GOTT wolgefälligen Verformen nit mangelt / wann wir nur gern betten wolten / vnd Seelig ist der Mensch / welcher immerdar früh vnd spat im Gebett anhält / vnd zu bitten nit abläßt / dann es wirdt gewislich nit laß abgehn / sonder damit einen Genädigen vnd Mildreichen GOTT finden / dann Er ist nahe / allen denen die ihn anrufen (sagt das Psalterlied) * allen die ihn in der Warheit (verstehe auff rechte Weeg vnd Weiß) anrufen / Er thut den Willen / deren / die ihn fürchten / vnd erhört ihr Bitten / vnd hilfß ihnen / *c.

So vil fürs Erste / nemlich von mancherley Form vnd Weiß zu betten / *c.

Der Ander Theil.

Man sag vnd erdenck aber ein Form oder Weiß zu betten / als da immer sein mag / so ist doch kein besser vnd kräftiger / kein anmütiger: Von der oder GOTT wolgefälliger Gebett auff Erden den nit zu finden / als das H. Vater vnser: seymahl Vater unser diß Gebettlein die Göttlich Weißheit selber gemacht vnd zu sprechen befohlen hat / *c. Dann welcher Engel oder Mensch wolt ein bessers Gebett erdencken / als GOTTES SOHN / in welchem alle Schöpf der Weißheit vnd Wissenschaft verborgen seynde? Unser.

Unser Heyland lehret * wann ihr wolt betten so spreche: Vatter vnser / der du bist in den Him-
meln / geheyliget werde dein Name / 1c.

Dies kurze Gebettlein ist dermassen sinreich vnd vollkommen / (schreib S. Augustinus *) daß alles darinn begriffen / was man in all andern Gebettlein außspricht.

Tertullianus meldet / das Vatter vnser ist ein kurzer Außzug oder Summa des ganzen Euangeliums / dann so wir diß betten / so werden wir zu gleich erinnert / was wir glauben / hoffen vnd lieben sollen. Item / wen wir sollen ehren / was uns zuthun oder zulassen / was wir begehren / vnd nach dem wir trachten sollen.

Manicher einsältiger Mensch / betrübt vnd beklaget sich / das er vngeschickt / weder lesen noch schreiben / vnd darumb nit wol betten kan. O Seel / du bist gelehrt genug / wann du das H. Vatter vnser / den Englischen Gruss / vnd den Christlichen Glauben sprichst / das ist das kräftigste vnd notwendigste Gebett / darzu man die Kinder von Jugend auff gewöhnen / vnd solches ein jeder Mensch zu wissen vnd zu kennen schuldig ist / auch in stäcker vbung haben soll.

Der H. Bischoff Cyprianus schreibe * der hün-
dische Vatter werde durch kein Gebett mehr erwacht / als mit dem Gebett seines Sohns (verstehe mit dem Vatter vnser.) So hat auch nie jemand besser er-
kennt / welches Gebett vor GOTT kräftiger / oder welcher Güter wir bedürftiger seyndt / als eben der H. Er-
Christus / welchen vns GOTT für einen Fürsprecher * Väter vnd Patronen vorgesetzt hat: Weil er dann vns besolchen vnd gelehret / wann wir betten / sollen wir sprechen: Vatter vnser der du bist in den Himmeln / so bleib bey diesem Gebett / diß allein ist dir genug / häng auch daran den Englischen Gruss / beschleuß allweg mit dem Glauben / dann all diese Gebett kommen von GOTT. Das Vatter vnser hat C H N J S E S wahrer GOTT vnd Mensch selber gemacht: Der Englische Gruss ist gesandt worden auß dem Himmel / von der Allerheyligsten Dreyfaltigkeit / damit wider GOTT fürnehmlich gelobt / vnd ihme Dank gesagt / daß er die heyligste Jungfrau Mariam mit solchen Gaben vnd Gnaden erfüllet hat / daß sie würdig erkunden worden / den Heylande der Welt in ihrem Jungfräulichem Leib zu empfangen vnd zugebären.

Der Christlich Glaub ist ein Eingebung des heiligen Geists / so den lieben Aposteln (als Säu-
len vnd Grundfesten der Christenheit.) widerfahren.

Diesem Gebett mag wol zugehörig werden / was Ioannes am 6. Cap. geschriben hat: **HERR** zu wem sollen wir gehen / denn du hast die Wort des Lebens? 1c. Item was die geistlich Braut im Hohelied Salomonis gesagt: *Anima mea liquefacta est, vt dilectus meus locutus est mihi.* Mein Seel ist weich worden da mein geliebster zu mir geredet hat / nemlich daß ich betten soll / Vatter vnser der du bist in den Himmeln / 1c. Dann welche Seel soll vor Lieb vnd Andacht nit weich oder inbrünstig werden / als offte sie Christi Gebett mit Aufmerksamkeith vnd innigem eyffer anfaht / vnd was ist das Vatter vnser anders als ein Gebett der herrlichen Lieb vnd anminung? Ambrosius schreibe hiervon. * *Vides quam brevis oratio & plena virtutum.* Siehest du wie ein kurz Gebett / vnd voller Tugenten / es sey: Was nur daß erste Wort (Vatter) für ein Krafft in ihme habe. Dein Angesicht O Mensch / hast du gehn

Himmel nit dörrffen auffheben / deine Augen hiel-
test du auff die Erden / aber vnsürsehens hast du die Gnad C H N J S empfangen / all deine Sünd seyndt dir vergeben worden / auß einem bösen Knecht / bist du ein Frommes (ein liebes) Kindt worden / 1c. Derwegen heb deine Augen vber sich zu de Vatter / der dich durch den Tauff gebohren / zu dem Vatter / der dich durch seinen Sohn erlöset hat / vnd sprich Vatter vnser der du bist in den Himmeln / 1c.

Wir wissen wie es mit vns Kindern vnd Eltern beschaffen / kein grössers Leyd ist den Eltern auff Erden / als wann ihre Kinder so Stolz vnd Gottver-
gessen werden / daß sie ihren Vatter nicht mehr Vatter / vnd die Mutter nicht mehr Mutter nennen mögen. Solche Undankbarkeit vberseht sich vnd beklaget die Mutter bitterlich: Dagegen ist den Eltern kein annehmliches Wort / als Vatter vnd Mutter / wann nun das Kindt sagt / mein Vatter gib mir daß / mein Herzsiebe Mutter daß war ich be-
dürftig / laß mirs widerfahren / es sey der Vatter so ein wilder Mann / als er immer sein mag / vnd die Mutter so ein harzornigs Weib / als eine zu-
finden ist / dannoch wann sie dise wort Vatter oder Mutter recht fassen / so werden sie erwacht / vnd dem Kindt genait zugeben / was es begehrt / dann diß seyndt wort der Lieb / sie kommen vom Herzen / vnd dringen wider zum Herzen / 1c.

Eben der Ursachen (meldet S. Augustinus *) hat auch der H. C H N J S E S in sei-
ner Beichtform / das einmütig Wort Väter / als ein Eingang der volgenten bitten voran gesetzt / damit wir vns dardurch das liebreich Herz des Göttlichen Vaters sollen genait vnd willfährig machen.

Dessen erinnert sich die Christlich Catholisch Kirch ohn vnderlaß / derowegen pflegt sie ihre Tagzeiten / mit dem Vater noster / Aue Maria vnd Credo zu enden / vnd anfangen. Eben bey dieser Catholischen Kirchen / ist auch vnder den Rechtgläubigen Christen wolbekandt / vnd in dölligem Schwung / vnser sieben Frauen Cron / vnd vnser H. Ern Rosenkrantz / welches nichts anders ist / als ein vielfältige Wiederholung des H. Vatter vnser / vnd Englischen Gruss / dann vnser H. Ern Rosenkrantz schließt in sich Fünffmahl Zehen Aue Maria (verstehe 50. Aue Maria) vnd fünf Vatter vnser: man fangt an mit einem Vatter vnser / vnd spricht darauff 10. Aue Maria / widerumb ein Vater noster / vnd 10. Aue Maria / vnd also immer fort / biß du Fünffmahl Zehen / mit vndermängelter Vater noster auß gebetter hast / stetlich beschleußt man den ganzen Rosenkrantz mit dem Glauben / 1c.

Unser lieben Frauen Cron aber / so zu Ehren ihrem H. Altar / so lang sie auff Erden gelebt / gesprochen wirdt / schließt in sich 6. mahl 10. Aue Maria vnd sieben Vater noster / man fangt an mit dem Glauben / vnd spricht darauff ein Vatter vnser / vnd drey Aue Maria / widerumb ein Vatter vnser / vnd volgent Sechsmahl 10. Aue Maria / allzeit auff 10. Aue Maria ein Vater noster. Solche Cron oder Rosenkrantz betten die Christgläubige täglich / oder als offte sie können / zu Haus vnd Kirch / auch wann sie zu Felde / oder vber Landt gehen / so nemmen sie ihre Rosaria / oder betten in die Handt / vnd loben GOTT sambt seiner werthen Mutter / mit vielfältiger Wiederholung des Vatter vnser / vnd Englischen Gruss / 1c.

Man kan auch auß Göttlicher Offenbarung / vnd Glaubwürdigen Historien beweisen / daß diese Form zu betten / so wol den lebendigen / als den Abgestorbenen / auß vil weeg hülflich / vnd sehr verdienstlich. Darvon ich kürzlich zwey oder drey Exempel erzöhlen will / 1c.

Aug. lib. 1. de sermon. Domini in Monte cap. 18.

Machine Print & Compl.

Cöcepius Historien vom gebett.

Im

Historia.

In Neundren Jehenl des Exempelspiegels wirdt angezeigt / daß ein Andächtiger Bischoff im schlaff gesehen hab / wie daß ein Knab mit einem Guldenen Angl / vnd Silbernen Fischschmur / ein schöne Frau auf einem Brunnen herauf ziehe / vnd da er vom Schaff erwacht / sahe er eben denselben Knaben auf einem Grab betten / den frager er / was er da mache? gab er antwort: ich bete für mein Abgestorbene Mutter das Vater vnser / vnd den Psalm Miserere, darauf erkennet der H. Mann / daß die Seel derselben Frauen / durch Gebett des Knabens auf dem tiefen Brunnen oder Abgrunde des Jegewes erlößt worden. Hierzu war das H. Vater vnser / der Guldene Fischangl: das Miserere aber die Silberne Fischschmur /c.

Historia.

*
Surius in vita
S. Sebaste

Von dem H. Martyrer Tiburtio schreibt Surius * als diser auff ein Jett zu einem Menschen kommen / welcher von einer Höhe herunder gefallen / vnd von seinen Eltern / auch von andern Umstehenden leutchen sehr bewainet sach / da fasset der H. Mann von der Gürtigkeit Christi zu gurs Vertrauen / vnd betet vber die zerschmetterten Glieder des gefallenen Menschen / das Vater vnser / vnd den Glauben / als bald erlangt er dem Kranken völlige Gesundheit /c.

Specul. Exempl.
dist. 9. Exempl.
144

Nicolaus Dünckelspil schreibt von einer andächtigen Frau / welche im brauch gehabt / bey einem Asfonderlichen winkel einer Thumbkirchen das Vater vnser / sambr dem Englischen Gruß / vnd Apostolischen Symbolo / mit solcher Andacht / vnd Vergießung der Zähren zusprechen / daß sie mit den Zähren das Kirchpflaster benetzte. Nun sach aber der Bischoff desselben Orts / (der ein H. Mann war) das allweg ein Taub vom Himmel herunder gefahren / der Frauen Träher aufgefahret / vnd mit sich gehn Himmel geführt hat /c.

Weil er dann solches vil vnd oft gesehen / so berufft er das Weib zu sich / vnd fraget von derselben / was doch ihr Gebett war? was sie doch betet? da sie nun dem Bischoff geantwortet / vnd ihr gemaine Weiß zubereiten angezeiget hat / sprach er zu ihr. Wie Seelig wärest du / wann du den Psalter beten köndest! da sie aber den Psalter gelehrnet vn gebetet hat / sach der Bischoff sie nit mehr wainen / noch die Himmlische Tauben vber sie herunder fliegen / derwegen nam er ihr den Psalter widerumb hinweg / vnd befah / daß sie sich wie vor zu dem gewöhnlichem Gebett begeben vnd bey dem Vater vnser / Englischen gruß / vnd Christlichem Glauben bleiben soll. Da sie nun solches gerhan / sahe der Bischoff das der guten Frauen die alte Andacht / die Träher / vnd das Himmlische Taublein wider zu gesteller worden /c.

Cöceptus
Wider die
Ereue so
weder das
Vater vnser
noch das
Ave Maria
beten wolle.

Hierauf hat man zu merken / gleich wie die einfältige bey diesem Exempel in ihrer Andacht gestärkt / vnd getröst werden / daß sie nit Ursache zu klagen haben / weil sie mehr nit als das Vater vnser / Ave Maria / vnd den Glauben beten können / also seynder hergegen die Sectische Widerspenlige Köpff zu straffen / daß sie diese Göttliche Wortform verachten / vnd ihnen auß eynem Hirn ein andere erdichten /c.

Dann bey den Secten diser Zeit / so sich vnder dem Deckmantel / Evangelisch / verschleiffen / ist kein gebrauch mehr des Ave Maria / sonder ganz verworffen / vnd abgeschafft / vnachter solches als ein Stück des Evangeliums EHM Jst von ihnen billich soll gesprochen werden.

den /c. So ist auch ein glaubwürdige aussag / daß in den Oesterreichischen Landen / etliche Newglaubige Landfrawen sich befunden / welche ihre Kinder das Vater vnser nicht mehr wollen betten lehren / sonder darfür ein andern Spruch oder Psalm: in dem Bedencken das daß Vater vnser bey Durger vnd Bauren gar gemain sey. Psal der stinckenten Hoffart / so bey den Naswigen Weibern auß der Keiserin herfließt / ist EHM Jstus nit ein allgemeiner GOTT vnd Seligmacher / ein allgemeiner Lehrer vnd Praceptor aller Menschen? Warumb soll sein Gebett nicht von allen / die sich seines Namen vnd Glaubens rühmen / gesprochen werden? GOTT ist kein Anseher der Person / daß er von denen / so in der Welt Edel / oder Hochgeborn seynder anderst / als von denen so Nider geböhren / will gebetten oder angebetet werden. In den Augen Gottes gilt der Arm vnd Dürftig so vil / als der Edelmann / oder ein Edelfrau: vnser GOTT trägt vber den Kleinen so wol Sorg / als vber den Großen / (spricht der Besinnung) darum will er auch von allen auff einerley Weiß angebetet werden. Ja die Armen vnd Nothleydende / so da in einem aufrechten Herzen GOTT anrufen / richten durch ihr Vater vnser vnd Ave Maria bey dem glütigen GOTT mehr auß / als die Vbermütige / Reiche vnd Mächtige diser Welt / mit all ihren Sectischen Psalmen / Sprüch / vnd Verbüchlein /c. Sprach spricht * das Gebett der Armen gehet auß dem Munde / vnd kombt zu den Ohren GOTTES / vnd sein Raach wirdt eylendts kommen /c.

Sonderlich aber erzaigt sich GOTT einen ernstlichen Richter wider die / welche denen / so den Rosenkrantz fleißig betten / Gewaltthätig vnd Darcht misfahren. Inmassen der Verühmte Historicus Joannes Bonifacius / * ein denckwürdige Histori beschreib: von einer armen Wittwen / welche mit einem gar reichen vnd mächtigem Gegenehrl zurechen gehabt / welches Recht der Gegenehrl wegen des gütigen Gaab vn Schancfungen / womit sich der Schalechastig Richter bestechen lassen / gar lang verweilt hat: weil dann das arm Weib keinen mitchelffer / oder Treuen Fürsprecher haben könden / so nam sie ir Zuflucht zu der Königin des Himmels / verseyhe zu der gebenedeynten Behährerin GOTTES Maria / welche für alle Wittwen vnd Waisen mühtliche Sorg trägt / sienge derothalben an täglich den Rosenkrantz zusprechen / vnd erlangt dardurch in kurzer Zeit einen glücklichen Ausgang ihres Rechts / gleichwol nit ohne sonderbahres Miracul Göttlicher Allmächtigkeit: dann als der vngeredete Richter zu drey mal den Seintens wider die arme Wittib aussprechen / vnd den gangen Handel der Reichen Parthey zueigenen wollen / da ist er von der Mutter des Herrn (deren Hülf jene Wittib mit dem Rosenkrantz ersucht hat) allzeit abgehalten / vnd sein Jüng gezwungen worden / daß er den Seintens für die arme Wittib aussprechen / vnd ihr das Recht gewonnen anhängen müssen / es lasse ihm demnach die Bettform (welche GOTT selber erdacht vnd offenbahret hat) keiner erlauben / sonder gebrauch sich derselben vor allen andern Gebettlem zum offtermahlen / vnd allermaßen / so wirdt er seiner Ditt gewißlich geweyht / vnd erhört werden / AMEN.

Ende der Ersten Predig.

Am